

## Selbstverständnis

Die Arbeit des FASBA führt insbesondere durch das Engagement seiner Mitglieder zum Erfolg. Der Fachverband fördert und unterstützt deren Zusammenarbeit. Im Zusammenhang mit seiner Internetpräsenz wird dem offenen, kooperativen Austausch unter allen Strohballenbauschaaffenden ein dauerhafter Rahmen geben. Der Zugang zum gesammelten Strohballenbauwissen soll frei bleiben, Strohballenbauten sollen überall in Deutschland, ohne Patentschutz und Lizenzhindernisse entstehen können. Die Verwendbarkeit von regional produzierten Baustrohballen soll beibehalten werden. Diese Arbeit kostet Geld. Der Nutzen soll aber so weit wie möglich allen Anwendern kostenfrei zur Verfügung stehen. Damit dies langfristig möglich bleibt, sind Spenden an den Fachverband sehr willkommen.

## Mitgliedschaft

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 120 EUR für Privatpersonen und 240 EUR für wirtschaftlich interessierte Mitglieder. Mitglied kann jede natürliche und juristische Person werden, die mit den in der Satzung (siehe [www.fasba.de](http://www.fasba.de)) formulierten Zielen übereinstimmt. Der FASBA ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden und Mitgliedsbeiträge können im üblichen Rahmen steuerlich geltend gemacht werden.

## Kontakt

Fachverband Strohballenbau Deutschland e.V.  
Artilleriestr. 6, 27283 Verden  
Tel.: 04231- 9602545  
Fax.: 04231- 96025459  
Email: [info@fasba.de](mailto:info@fasba.de)  
[www.fasba.de](http://www.fasba.de)  
Facebook: FASBA - Fachverband Strohballenbau Deutschland e.V.

1-geschossiges Strohballenhaus mit engstehendem Bohlenständerwerk



1,5-geschossiges Strohballenhaus, kalkverputzt und holzverkleidet



3-geschossiges, direktlehmvorputztes Strohballenhaus



Überreicht durch FASBA- Mitglied:

Für die Zukunft nachhaltig bauen

Häuser aus

Strohballen



## Eine zeitgemäße Bauweise

Mit Strohballen lassen sich behagliche, hochwärme-gedämmte, umweltfreundliche Gebäude erstellen. Dabei werden Strohballen als dämmende Ausfachung in ein Holzständerwerk eingesetzt und verputzt/verkleidet.

## Bauweise mit Tradition

Strohballenhäuser haben in Ländern wie den USA, Kanada und Australien bereits Tradition. Tausende von gebauten Beispielen, die ältesten über 100 Jahre alt, beweisen: Mit dieser Bauweise lassen sich beständige, komfortable, mehrgeschossige Gebäude errichten. In Europa, wie zum Beispiel in Frankreich, Großbritannien, Niederlande, Österreich und der Schweiz hat diese Bauweise mittlerweile Fuß gefasst. Auch in Deutschland wächst seit Jahren das Interesse am Bauen mit Stroh, Anfang 2014 sind hierzulande ca. 250 Gebäude aus Strohballen bekannt.

## Umweltfreundliche Bauweise

Das Bauen mit Stroh leistet dreifachen Klimaschutz:

1. Beim Wachstum der Pflanze wird der Atmosphäre CO<sub>2</sub> entnommen.
2. Durch die geringe Herstellungsenergie (ca. um Faktor 100 geringer als von Mineralwolle und Polystyrol) wird weniger klimaschädliches CO<sub>2</sub> emittiert.
3. Durch die sehr guten Dämmeigenschaften von Strohballenwänden (Passivhaus-Qualität möglich!) wird weniger Heizenergie verbraucht und dadurch die Schadstoff- und CO<sub>2</sub>-Emission beim Betrieb des Gebäudes verringert.

Die wesentlichen Bestandteile eines Strohballenhauses, Holz, Getreidestroh, sowie Lehm oder Kalk enthalten keine Schadstoffe, sind nachwachsend - bzw. in fast unbegrenzter Menge vorhanden. Lehm auf Innenwandoberflächen sorgt für ein angenehmes Raumklima mit optimaler Luftfeuchte.

## Bauaufsichtliche Anerkennung

Strohballenbau ist in Deutschland noch wenig verbreitet. Ziel des FASBA ist, dessen Anerkennung und Verbreitung zu fördern. Anfang 2006 wurde eine erste allgemeine bauaufsichtliche Zulassung erwirkt. Seitdem sind Baustrohballen als zugelassener Baustoff anerkannt und sie dürfen in einem bestimmten Anwendungsbereich als Wärmedämmstoff verwendet werden. Seit 2014 ist auch die Direktverputzung von Stroh mit Lehm oder Kalk von der Zulassung abgedeckt. Die Strohbaurichtlinie des FASBA, ebenfalls aus dem Jahr 2014 dient allen am Bau Beteiligten als Regelwerk für die Qualitätssicherung und fachgerechte Ausführung der Strohbauweise.

Strohballenherstellung auf dem Acker nebenan



Einbau der Strohballen in weitstehendes Ständerwerk



2-geschossiges Strohballenhaus mit eingestehendem Bohlenständerwerk und Plattenbekleidung/ Holzverschalung

## Baustoffeigenschaften

Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit senkrecht zur Halmrichtung:  $\lambda_R = 0,052 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ .

Dichte: 85-115 Kg/m<sup>3</sup>.

Wasserdampf- Diffusionswiderstandszahl:  $\mu=2$ .

Baustoffklasse: normal entflammbar.

Feuerwiderstandsklasse: feuerhemmend, mit Verputzung.

## Aufgaben des Fachverbands

Der FASBA fördert die Verwendung von Stroh als Baustoff. Er betreibt die Erweiterung der bauaufsichtlichen Anerkennung der Bauweise und unterstützt die Weiterentwicklung von Herstellungs- und Einbauverfahren von Stroh als Baustoff. Der FASBA versteht sich als Plattform für am Strohballenbau Interessierte. Er betreibt Öffentlichkeits-, Bildungs- und Beratungsarbeit sowie Forschung und Entwicklung und fördert den fachlichen Austausch seiner Mitglieder. Seit 2012 wird eine Ausbildung zur Fachkraft Strohballenbau angeboten. Außerdem ist der FASBA für das wachsende öffentliche Interesse am Strohballenbau Ansprechpartner für Bauwillige, Baufachleute, Medienvertreter und Landwirte.